

Die unendliche Geschichte

von Michael Ende

Regie: Anke Beckert

Komposition: Frank Duval

Bearbeitung: Anke Beckert

Produktion: BR 1981, 180 Minuten

Bastian, ein kleiner dicklicher Junge, flüchtet sich aus der Schule auf den Dachboden und vertieft sich dort in das kupferrot gebundene Buch von der "Unendlichen Geschichte". Immer weiter verwischen sich für ihn die Grenzen zwischen der eigenen Wirklichkeit und der des Buches - und er wird hineingezogen in den Kampf um das Reich der Träume und Märchen, der Fabeln und Legenden: Er ausgerechnet soll Phantasien retten, das Auflösungserscheinungen zeigt: "Das Nichts wird verschlingen den Ort" klagt das Orakel Uyuláa. Krank wie ihr Phantasie reich sitzt die kindliche Kaiserin in ihrem Palast. Atréju heißt ihr Held, ein Amulett der Kaiserin verleiht ihm Kraft und auf seinem weißen Glücksdrachen Fuchur durchstreift er das grenzenlose Land auf der Suche nach Rettung. Bald wird Bastian in die Rolle Atréjus schlüpfen, aber er wird sich dabei übernehmen. Der Leser wird hineingezogen in diese Geschichte, in der sich die Wirklichkeit auflöst in der Einbildungskraft, in der sich - im Wortsinn - grün und rot vermischen. Phantasien animiert die Phantasie.

Als Michael Ende, schon bekannt als Autor von "Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer" und von "Momo", 1979 "Die unendliche Geschichte" vorlegte, lobte die Literaturkritik das Buch als eine "Einstiegs Luke ins Reich der Träume, der Fiktionen, der Bücher, der Literatur" (so Jürgen Lodemann in der Zeit). "Die unendliche Geschichte" entwickelte sich rasch zu einem Dauerbrenner auch bei Erwachsenen und hatte in einem Jahr bereits eine Auflage von 200 000 Exemplaren. Daran hatte gewiß die Verfilmung durch Wolfgang Petersen Anteil, wenngleich Michael Ende, der die Filmrechte schon 1980 verkauft hatte, befand: "Wenn es in meiner Macht stünde, würde ich diesen Film am liebsten im Vesuv versenken."

Worin liegt die Faszination dieser Geschichte? Vielleicht in der von uns längst verdrängten Mythenwelt, in die wir mit Bastian reisen, einem kleinen dicklichen Jungen, der sich beim Antiquar ein ungewöhnlich gebundenes Buch klaut, sich damit auf den Dachboden der Schule verkriecht und unversehens mitten in die Handlung hineingerät: in das wundersame Land Phantasien

Erzähler: Harald Leipnitz

Bastian: Clemens Kleiber

Atréju: Matthias von Stegmann

Fuchur: Horst Breitenfeld

Kindliche Kaiserin: Ulli Philipp

Koreander: Gert Günther Hoffmann

Uyuláa: Helga Anders

Cmerk: Horst Sachtleben